

Projektbericht-Vorlage – UMS-Referenz: Schritt 3 - Umweltprogramm Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar (Berufliche Schule des Landkreises Kassel ; Hessen/Deutschland)

I. Deskriptiver Teil

Hintergrund/Kontext

1. Wer nimmt an der Lerneinheit teil?

Je Klasse der Fachoberschule (Fachstufe 11): ca. 25 SchülerInnen, 1-2 Lehrkräfte
(Umweltmanagementbeauftragter), Schulleitung, Schulpersonal

2. Welche Altersgruppen? Weisen die Teilnehmenden ein bestimmtes Profil auf (z.B. Charakteristika, Bedürfnisse)?

SchülerInnen zwischen 16 und 22 Jahren (m:w etwa 1:1, Vorbildung: durchweg Realschulabschluss) als Teilnehmende der Umwelt-AG (Fachbereiche Technik, Informatik, Verwaltung, Wirtschaft bzw. Wirtschaftsinformatik); Lehr- und Schulpersonal inkl. Umweltmanagementbeauftragter & Schulleitung (zwischen 25 und 60 Jahren, m:w ca. 2:1, Ausbildung meist Diplom-Ingenieur bzgl. Elektrotechnik o. Maschinenbau + Pädagogik-Qualifikation)

3. Wo findet die Lerneinheit statt (z.B. Schule, Elternhäuser, Nachbarschaften)?

Schule (Klassenräume + zum Schulkomplex gehörige Werkstätten & Außenanlagen) & z.T. darüber hinaus (z.B. bzgl. öffentlichem Nahverkehr); Transfer zu Lebensumwelt der SchülerInnen (z.B. Elternhaus & allg. Alltags-Umwelt)

Ziele/Ambitionen

1. Welche Ziele werden mit der Lerneinheit verfolgt?

Primär: Beurteilung der Datenerhebung zur ersten Umweltprüfung; dabei: positive Verstärkung des Bewusstseins von SchülerInnen zum umweltgerechten Verhalten (Umweltschutz) >> Bewusstmachung eigener Verhaltensweisen und Werte

Einführung der Lerneinheit

1. Wie wurde die Lerneinheit initiiert?

Information der Schüler über die Zielsetzung der Projektarbeit durch den Umweltmanagementbeauftragten der HBS >> Grundlage: Dokumentation der Datenerhebung zur Umweltprüfung 2004/05

2. Welche Kurse bzw. Angebote werden ausgerichtet?

1x wöchentlich die Umwelt-AG (mit der Möglichkeit der benoteten Zertifizierung im Zeugnis) + Integration der Themenkomplexe im regulären Unterricht (>> stete Bezugnahme in Fachbereichen Technik, Informatik, Verwaltung, Wirtschaft bzw. Wirtschaftsinformatik)

3. Wer sind die Lehrenden? Welche Rolle bzw. Aufgaben/Verantwortungsbereiche haben sie?

LehrerInnen/Schulpersonal (inkl. Sekretariat und Hausmeister), insb. natürlich der/die Umweltmanagementbeauftragte der Schule; Schulleitung: letzte Entgegennahme & Unterzeichnung des Umweltzeugnisses (inkl. immanenter Anforderungen/Konsequenzen)

4. Welche Aktivitäten innerhalb der Lerneinheit stehen in Bezug zu Umweltmanagement?

Regelmäßig anzufertigendes Umweltzeugnis als Status-Quo-Checkliste der Schule >> Ableitung erforderlicher neuer Maßnahmen/Projekte zwecks Ausgleichung von etwaigen Schwachstellen; Fernziel: Etablierung des Zeugnisses als feste (z.B. Kontroll-/Überwachungs-)Instanz der Schule



II. Erwartete Effekte der Lerneinheit

Kurzfristige Effekte

1. Welchen unmittelbaren Einfluss haben die Angebote auf Teilnehmende hinsichtlich der Aspekte
 - a. Lernen, Fertigkeiten und Einstellungen?
 - b. Motivation/Interessen?
 - c. Aktivitätsgrad?

- a. Erlernung wesentlicher Wissens Elemente bzgl. Umweltarbeit quasi als 'begleitende' Erfahrung; Beurteilungs- und Kritikfähigkeit; Identifizierung mit eruierten Inhalten
- b. Erstellung eines korrekten Zeugnisses & Ableitung entsprechender Konsequenzen bzw. Motivation der Durchsetzung dieser (An-)Forderungen
- c. Reizvolle Aufgabe (einmal selbst BeurteilerIn sein) mit Anspruch verknüpft, diese zufriedenstellend zu absolvieren

Langfristige Effekte

1. Welchen längerfristigen Einfluss haben die Angebote auf Teilnehmende hinsichtlich der Aspekte
 - a. Persönliche Entwicklung
 - b. Sozialverhalten
 - c. Einbindung in Umweltmanagement

- a. Möglichst Etablierung des Zeugnisses als feste Instanz (z.B. zwecks Vergleichsmöglichkeiten)
- b. Austausch bzw. Diskurs mit Schulleitung bzgl. Umweltproblematiken mit eigener Dynamik: Möglichkeit einer Auseinandersetzung unter Auflösung üblicher Hierarchie-Strukturen
- c. Zeugnis ggf. als Wegbereiung hin zu einer festen Kontrollinstanz im UMS der Schule

III. Checkliste

Frage	Beispiel	Beschreibung der Lerneinheit
1. Wie lautet das Thema der Lerneinheit?	Titel	„Erstellung eines Umweltzeugnisses für die Herwig-Blankertz-Schule“
2. Zielstellung: Welcher Zweck wird mit der Initiative verfolgt?	Bezüglich der Lerneinheit oder Umweltmanagement allgemein	siehe obige Angaben unter „Ziele/Ambitionen“
3. Inhalte	Zu vermittelnde Kenntnisse/Fertigkeiten Evtl. Verbindung zu (Unterrichts-)Fächern	<ul style="list-style-type: none"> - Definition der konkreten Zielsetzung besagter Maßnahme in Abgleich mit diesbzgl. UMS-Richtlinien - Auseinandersetzung mit den Inhalten der Datenerhebung zur Umweltprüfung 2004/2005 + eigene Informationsrecherchen - Anfertigung des Umweltzeugnisses primär nach inhaltlichen Gesichtspunkten, jedoch ebenfalls unter dem Aspekt eines angemessenen Layouts (Umgang mit hierfür indizierten Hilfsmitteln & Medien >> z.B. PC-Programme) <p>z.T. Anbindung an regulären Unterrichts, z.B. Politik, Wirtschaftsinformatik oder Verwaltung</p>



Frage	Beispiel	Beschreibung der Lerneinheit
4. Ressourcen/ Lernmaterial: Was wird für die Lernaktivität benötigt?	Techn. Equipment Medien	Vorrangig: sämtliches Material der Datenerhebung zur ersten Umweltprüfung; Literatur- und Internetquellen, EDV/PC allg. (speziell bei Erstellung des Zeugnisses nach Layout-Gesichtspunkten), mitunter LMS der JEM!-Plattform (inkl. UMS-Richtlinien zwecks Gewinnung von basalen Beurteilungskriterien)
5. Rollen & Aufgaben: Wer partizipiert/agierte wie innerhalb dieser LE?	LehrerInnen LernerInnen FachleiterInnen	siehe obige Angaben unter „Einführung der Lerneinheit“ (Frage 3)
6. Lernumgebung(en): An welchen Orten wird gelehrt bzw. gelernt?	Schulklassen Kantine Gartenanlagen	siehe obige Angaben unter „Hintergrund/Kontext“ (Frage 3)
7. Ablauf	-	siehe nachfolgenden Punkt 8
8. Sequenzen/Phasen	Vorbereitung Startphase Hauptphase Nachbereitung	Initial: erstes Briefing der SchülerInnen durch UMB auf Basis der Datenerhebung zur ersten Umweltprüfung Startphase: Definition von Ziel- und Aufgabenstellungen im Zuge der Auseinandersetzung mit Datenmaterialien >> Festlegung der zu beurteilenden Umweltbereiche (Details hierzu: siehe Dokument „Erstellung eines Umweltzeugnisses für die HBS“) Hauptphase: Beurteilung der festgelegten Bereiche nach vorliegendem Erhebungsmaterial und selbst recherchierten Informationen (Details auch hierzu: siehe Dokument „Erstellung eines Umweltzeugnisses für die HBS“), inkl. Vergleich zu anderen Schulen >> Erstellung eines Zeugnissentwurfs, aus welchem (nach Austausch mit UMB und Schulleiter) das letztliche Zeugnis in Layout und Inhalt hervorgeht Nachbereitung: abschließende Reflexion und Bewertung der Projektarbeit
Welches Didaktische Modell wurde einbezogen?	Ggf. bitte das jeweilige Blockdesign berücksichtigen	Lernprojekt, Erkundung, Arbeitsunterricht, Lernkonferenz Blockdesign: siehe die entsprechend betitelten Block-Leerformulare in der Anlage
Zeitstrukturierung	3 Std./Tag o. 2 Tage/Woche	Innerhalb eines Schulhalbjahres 2 Std./Woche (Umwelt-AG) + z.T. Nachbereitungszeit daheim (ca. 1 Std./Woche) Details: siehe „8. Sequenzen/Phasen“
Überwachung	Videoaufnahmen Schriftl. Notizen	Datenbögen, Recherche-Ergebnisse & natürlich das endgültige Umwelt-Zeugnis (siehe genauer Dokument „Erstellung eines Umweltzeugnisses für die HBS“)
Kontrolle	Tests Quiz Gruppendiskussionen	Das Umwelt-Zeugnis selbst fungiert als Kontroll-Instrument, im Sinne eines Fernziels eben als feste Kontroll- und Überwachungsinstanz der Schule hinsichtlich Umweltangelegenheiten bzw. Projektumsetzungen
9. Anmerkungen	Verbesserungsvorschläge?	Bzgl. jeglicher Projektumsetzungen an der HBS ist hinzuweisen auf die bei solchen Maßnahmen stets zu berücksichtigende Problematik mangelnder Deutsch- (bzw. allg. Sprach-)Kenntnisse eines Großteils der SchülerInnenenschaft.

